**Franz Steppe – Interim Management · IT-Projektleitung · KI-Lösungen für den Mittelstand**
franzsteppe.com · +49 172 83 05 202 · Fachbeitrag, November 2026

# Interim-IT-Leiter mit KI-Agenten: Was in drei Monaten wirklich umgesetzt wurde

„Was bringt KI eigentlich konkret?" – diese Frage höre ich von Geschäftsführern im Mittelstand fast in jedem Gespräch. Die ehrliche Antwort ist weniger spektakulär als viele Präsentationen, aber deutlich nützlicher: KI-Agenten machen einen erfahrenen IT-Leiter nicht überflüssig. Sie machen ihn schneller. In den letzten drei Monaten habe ich in einem Unternehmen konsequent mit KI-Agenten gearbeitet – hier ist, was dabei tatsächlich herausgekommen ist.

## Was ein KI-Agent ist – und was nicht

Gemeint sind nicht Chatfenster, in die man eine Frage tippt. Ein KI-Agent arbeitet direkt in der Arbeitsumgebung: Er liest Projektunterlagen, schreibt und testet Skripte, wertet Daten aus, bereitet Änderungen vor und dokumentiert, was er getan hat. Ich setze dafür vor allem **Claude Code** (Anthropic) und **Codex** (OpenAI) im Wechsel ein – das eine Werkzeug setzt um, das andere prüft unabhängig gegen. Wo Programme nur über ihre Oberfläche bedienbar sind, übernimmt **Claude Desktop** die Bedienung am Bildschirm, im Browser **Claude in Chrome**.

## Der Werkzeugkasten

Damit aus KI-Vorschlägen verlässliche Abläufe werden, braucht es mehr als ein Sprachmodell. Im Einsatz sind:

- **KI-Agenten:** Claude Code, Codex, Claude Desktop, Claude in Chrome – plus ein kleines OpenAI-Modell per Schnittstelle für die Belegerkennung, mit festem Monatsbudget.
- **KI für Recherche, Konzepte und Präsentationen:** ChatGPT und Skywork.
- **Automatisierung:** n8n auf einem eigenen Server, Docker-Container, Python- und PowerShell-Skripte, gesteuert über systemd statt über Arbeitsplatzrechner.
- **Anbindungen:** ein selbst gebauter Exchange-Connector über das Model Context Protocol (MCP) – nur lesend, Entwürfe statt Versand.
- **Fachsysteme:** ERP-Systeme mit Importagenten, WordPress mit Plesk, Kimai für die Zeiterfassung.
- **Sicherheit und Betrieb:** Zugangsdaten im TPM2-Chip statt in Textdateien, Datensicherung mit Synology Hyper Backup – und nachgewiesener Wiederherstellung.

Was ein Agent **nicht** tut: Entscheidungen treffen, die Geld, Daten oder Kunden betreffen. Das bleibt beim Menschen. Dazu unten mehr.

## Was in drei Monaten umgesetzt wurde

Der größte Hebel lag nicht in einem einzigen Großprojekt, sondern in vielen mittelgroßen Automationen, die zusammen spürbar entlasten:

- **Belegverarbeitung:** Eingangsbelege werden gescannt, per Texterkennung gelesen und von der KI vorsortiert – Belegart, Aussteller, Betrag, Datum. Abgelegt wird erst, wenn ein Mensch den Vorschlag bestätigt hat. Fällt die KI aus, läuft der Prozess ganz normal weiter.
- **E-Commerce und Marktplätze:** Artikelanlage, Bestandsabgleich und Preisregeln für mehrere Verkaufskanäle – mit Leitplanken, damit kein Algorithmus Preise in die falsche Richtung treibt.
- **E-Mail mit KI, aber ohne Kontrollverlust:** Die KI darf Postfächer lesen und Antwortentwürfe vorbereiten. Senden, Löschen oder Weiterleiten kann sie technisch nicht. Jeder Entwurf wird vom Menschen geprüft und verschickt.
- **Firewall und Netzwerk:** An einem einzigen Tag wurde eine über Jahre gewachsene Firewall aufgeräumt: Pauschalregeln („alles erlaubt“) entfernt, Admin-Zugriffe auf eine feste Gruppe beschränkt, zwei Internetleitungen sinnvoll aufgeteilt, Mail- und DNS-Einträge aller Domains vereinheitlicht, verwaiste Objekte gelöscht. Die Protokolle laufen jetzt zentral auf das NAS, und das Systembackup der Firewall geht verschlüsselt auf einen eigenen Speicher statt unverschlüsselt per Mail. Die KI hat analysiert, vorbereitet und dokumentiert – jede Regel wurde vor dem Speichern gemeinsam geprüft.
- **Server und Datensicherung:** Wiederkehrende Abläufe laufen auf einem eigenen Server statt in fremden Cloud-Diensten. Sicherungen werden nicht nur erstellt, sondern ihre Wiederherstellung wird nachgewiesen.
- **Website-Relaunch:** Diese Website ist mit KI-Unterstützung entstanden – mit Testumgebung, ohne Cookies von Drittanbietern und mit einem automatischen Eingang für Kundenstimmen, die erst nach Freigabe erscheinen.

Keines dieser Themen ist für sich genommen neu. Neu ist das Tempo: Analyse, Skript, Test und Dokumentation, für die früher Tage nötig waren, sind oft in Stunden erledigt.

## Die Regeln, ohne die es nicht geht

KI-Agenten sind schnell – und genau deshalb brauchen sie klare Regeln. In meiner Arbeit gelten diese Grundsätze ohne Ausnahme:

1. **Der Mensch gibt frei.** Alles, was Belege erzeugt, Geld bewegt, Daten löscht oder nach außen geht, führt die KI nie allein aus. Sie bereitet vor, der Mensch entscheidet.

2. **Erst sichern, dann ändern.** Vor jedem Eingriff wird der alte Stand gesichert und mit Prüfsummen festgehalten. Jede Änderung ist nachvollziehbar und umkehrbar.
3. **Alles wird dokumentiert.** Jede Arbeitssitzung endet mit einer Zusammenfassung: Was wurde geändert, was ist offen, wer muss entscheiden.
4. **Vier-Augen-Prinzip – auch zwischen Maschinen.** Ein zweites, unabhängiges KI-Modell prüft wichtige Ergebnisse gegen, ohne selbst etwas zu ändern.
5. **Klare Zuständigkeiten.** Jedes Thema hat seinen festen Projektordner. Aufträge landen nur dort, wo sie hingehören – so entsteht kein Wildwuchs.

Diese Regeln klingen nach Bürokratie. In der Praxis sind sie das Gegenteil: Sie machen es überhaupt erst möglich, der KI viel Arbeit zu übertragen, ohne nachts schlecht zu schlafen.

## Wo die Grenzen liegen

KI-Agenten irren sich – selbstbewusst und manchmal überzeugend. Sie verwechseln Zuständigkeiten, übersehen Sonderfälle oder halten eine Annahme für eine Tatsache. Deshalb lautet meine wichtigste Erfahrung: **Der Nutzen steigt mit der Erfahrung dessen, der die KI führt.** Wer selbst weiß, wie ein sauberer IT-Betrieb aussieht, erkennt Fehler sofort und nutzt das Tempo. Wer es nicht weiß, automatisiert im Zweifel seine Probleme.

## Was das für Ihr Unternehmen bedeutet

Sie brauchen kein KI-Großprojekt, um anzufangen. Sinnvoll ist ein anderer Weg:

- **Mit einem konkreten Engpass beginnen** – Belegeingang, Artikeldaten, Kundenanfragen –, nicht mit einer Strategie-Folie.
- **Regeln vor Werkzeugen festlegen:** Was darf die KI lesen, was vorbereiten, was nie allein tun?
- **Erfahrung an Bord holen:** Gerade bei Vakanzen in der IT-Leitung kann ein Interim Manager mit KI-Erfahrung beides leisten – den laufenden Betrieb sichern und die ersten Automationen sauber einführen.

Wenn Sie wissen möchten, wo in Ihrem Unternehmen der größte Hebel liegt, sprechen Sie mich an. Ein erstes Gespräch ist unverbindlich – und häufig zeigt sich schon dort, welche zwei, drei Abläufe sich zuerst lohnen.

*Franz Steppe – Interim Manager, IT-Leiter auf Zeit und IT-Projektleiter mit Schwerpunkt KI-Lösungen für den Mittelstand.*

---

© 2026 Franz Steppe · https://franzsteppe.com